Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift
Band: 6 (1839)
Heft: 2

Rubrik: Ausländische Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

das größte: „Muthlosigkeit," ein; diese denn, mit dem unverschuldeten „Weniger-Kennen" als Andere, führen zu den gerechten Klagen über die Mangelhaftigkeit in der Instruktion der Berner-Artillerie.

Der ferners gerügte Mangel in der besondern Ausbildung der Artillerie-Offiziere könnte durch eine zweckmäßige theoretische und praktische Instruktion beseitigt werden.

Damit nun das bernische Artillerie-Corps wieder auf denjenigen Grad von Tüchtigkeit gelange, den es früher inne hatte, und nach welchem es nothwendig streben muß, wenn es nicht hinter derjenigen anderer Cantone, namentlich der zürcherischen, zurückbleiben will, wäre zu wünschen:

1) daß das Tit. Militär-Departement der Artillerie eine sorgsame und ernste Aufmerksamkeit zuwende, woran wir keineswegs zweifeln, wenn dasselbe über die wahre Lage der Dinge Kenntniß erhalten wird;
2) daß die für die Zürcher-Artillerie angenommene Instruktions-Methode für die Berner-Artillerie eingeführt, und zu diesem Behuf einige Berner-Instruktoren nach Zürich geschickt werden;
3) es möchten jährlich nicht blos Lieutenants, sondern auch Hauptleute in die eidg. Artillerieschule nach Thun gesandt werden;
4) es möchte mindestens alle zwei Jahre ein Uebungslager von einigen Artillerie-Compagnien Statt haben;
5) es möchte vom Professor der Kriegswissenschaft an der Hochschule den garnisonirenden Offizieren theoretischer Unterricht in der Taktik ihrer resp. Waffe, in der Terrainlehre ꝛc. ertheilt werden;
6) es möchten die Artillerie-Offiziere im Traindienste nach seiner ganzen Ausdehnung instruirt werden;
7) es möchte bei Annahme junger Offiziere für die Artillerie und bei der Prüfung derselben mehr Strenge vorwalten;
8) es möchten bei den Cantonal-Instruktionen alle Bestimmungen, wie sie für den eidgenössischen Dienst vorgeschrieben sind, ihre Anwendung finden;
9) das Militär-Departement möchte endlich im Verlauf der nächsten zwei Jahre sämmtliche Artillerie-Offiziere an der eidg. Schule in Thun Theil nehmen lassen, und zwar so, daß jedes Jahr die Offiziere von vier Compagnien in Dienst berufen würden.

Ein bernischer Artillerie-Offizier.

Ausländische Nachrichten.

Rußland. An den Manövern, die bei Borodino auf Veranlassung der Einweihung des daselbst zum Andenken an die Schlacht vom 7. September 1812 errichteten Monuments im nächsten Sommer ausgeführt werden sollen, werden ausser dem 2., 3. und 6. Infanterie-Corps auch noch von jedem Garde-Infanterie-Regiment ein Bataillon, sodann eine Cavallerie-Division der Garde, ein combinirtes Cavalleriecorps, endlich alle Offiziere und Soldaten, diensthuende wie beurlaubte, Theil nehmen, die jener ruhmvollen Schlacht beigewohnt haben.

Allgem. Militär-Zeitung.

Miszelle.

Die Hannöversche Artillerie hat seit einigen Jahren hinsichtlich des Armeematerials bedeutende Fortschritte gemacht: 1) Mit der Erfindung einer Kugelpresse, vermöge derselben die bleiernen Kugeln für Gewehre, Büchsen, Karabiner und Pistolen richtig und kompakt gepreßt werden, und liefert eine Maschine in 5 Minuten 800 Kugeln. 2) Ein Kanonenschloß, das so gearbeitet, daß keine Nässe das Zündloch erreichen kann. Die Abfeurung des Geschützes geschieht durch Ziehung eines Riemens, der an eine Feder des Schlosses befestigt ist: die dadurch entstehende Reibung gibt Feuer, und man bedarf jetzt der brennenden Zünder zum Abfeuern eines Geschützes nicht mehr. 3) Ist eine eiserne Sechs-Pfünder-Kanone geschmiedet worden, eine Kunst, worauf bisher die größten Artilleristen in allen Staaten vergeblich gegrübelt und alle deshalb angestellten Versuche ohne Erfolg gemacht worden, bis es endlich hier gelungen, eine Kanone von Harz-Stabeisen zu verfertigen. Der Erfinder dieser drei für die Armee so wichtigen Theile ist ein Dorfschmieds-Sohn aus dem Amt Rissendorf, zeitiger Modellmeister der hiesigen Artillerie-Werkstatt, Namens Gieselmann. Aus seiner Idee allein sind gedachte Erfindungen ins Leben getreten. (Allg. M.-Z.)

Für die Redaktion: F. R. Walthard, Hauptmann. Verlag der L. R. Walthard'schen Buchhandlung.